

Ihre EJZ heute



In Clenze wirft ein Unternehmen einen seiner Geschäftsführer raus. Ein Vorgang, der uns allemal eine Meldung wert sein sollte. In diesem Fall jedoch berichten wir mit mehr als nur einer Meldung darüber. Auf unserer Seite 3 finden Sie heute einen größeren Artikel darüber, und das aus gleich zwei Gründen: zum einen, weil es doch recht ungewöhnlich ist, wenn ein Unternehmen so mit Führungspersonal umgeht, und man sich durchaus die Frage stellen darf, was da denn bitte los ist; zum anderen ist das Unternehmen, um das es geht, ein enorm wichtiges für die ganze Region süd-westlich der Kreisstadt Lüchow. Es geht um ein Traditionsunternehmen, um eines, das vielen Menschen Arbeit bietet, viele Familien ernährt, wenn man so will, das sich sozial engagiert, das Steuern zahlt. Wenn es in so einem Unternehmen rumort, dann hat das für eine Lokalzeitung wie Ihre EJZ große Relevanz. Und bekommt entsprechenden Raum, um möglichst viele Informationen transportieren, möglichst viele Zusammenhänge darstellen zu können. Damit Sie sich ein Bild machen können. Als mündige Leser. Grüße aus der Redaktion,

Ihr Rouven Groß,

**Sie haben Fragen, Anregungen, oder Kritik? Sie erreichen die EJZ-Redaktion unter der Telefonnummer (05841) 127160.**

## Suche nach Sternbildern

**Göhrde.** Am Naturum in Göhrde startet am Sonnabend, dem 2. Februar, ein Spaziergang, bei dem Michail Schütte Wintersternbilder erklären möchte. Los geht es um 20 Uhr. Die Veranstaltung findet nur bei klarem Himmel statt. *ejz*



Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD, Mitte) im Gespräch mit Ulrike Marx, Schulleiterin an der Drawehn-Schule in Clenze. Landrat Jürgen Schulz (rechts) will neue Klassenräume bauen lassen, kann aber wie Tonne keine Versprechen machen. *Aufn.: J. Zahlmann*

# Minister ohne Versprechen

Niedersachsens Kultusminister Tonne macht keine Zusagen für neue Räume an der Drawehn-Schule in Clenze. Landrat Jürgen Schulz schätzt die Kosten für zehn neue Klassenzimmer auf zwei Millionen Euro

VON JÖRN ZAHLMANN

Clenze. Als vor knapp zwei Wochen in den Klassenraum-Containern der Clenzer Drawehn-Schule Kabel durchschmorten, spitzte sich das ohnehin große Platzproblem nochmal zu: Einige der fast 1000 Schüler mussten oder durften daraufhin für einige Tage zu Hause bleiben. Unrecht für alle war nicht mehr möglich. Auch mit diesem Problem sah sich Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) am Montag bei seinem Besuch in der Gesamtschule konfrontiert. Schulleiterin Ulrike Marx führte ihn nicht nur durch die schicken Räume des

Neubaus, sondern auch in den miefigen Container, in dem der Sicherungskasten durchbrannte.

Die Schulleiterin bedauerte, dass sogenannte separate Differenzierungsräume fehlten, um Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf individuell zu unterrichten. Solche provisorischen Differenzierungsplätze befinden sich auf den Fluren der Schule – also: Schreibtische und Stühle. Marx würde die Situation gerne ändern und sieht bei der Platzsituation dringenden Handlungsbedarf. Sie hofft auf Zuwendungen vom Land. Viel Hoffnung konnte der Minister allerdings nicht machen. Nach dem kontrastreichen Rundgang war Tonne zwar voll des Lobes für das Engagement der Lehrer, hielt sich aber sehr bedeckt, was etwaige Landeszuschüsse angeht: „Irgendwelche Versprechen wären unredlich und würden mich wahrscheinlich schneller einholen, als mir lieb ist.“

### Zwei Millionen für zehn neue Räume?

Konkreter war dagegen das, was Landrat Jürgen Schulz (parteilos) nach der Schulbegehung zu sagen hatte: „Es muss etwas passieren. Es gibt erste Kalkulationen über Kosten für neue Räu-

me. Die sind nicht so hoch wie erwartet“, sagte Schulz. Die Kosten für zehn neue Klassenzimmer lägen bei rund zwei Millionen Euro – die könnten die in die Jahre gekommenen Container ersetzen. Versprechen konnte Schulz aber nichts, auch zu einem möglichen Zeitplan machte er keine Angaben – die Kreispolitik müsse sich erstmal mit dem Thema auseinandersetzen.

### Mensa: Landkreis muss draufzahlen

Unzufrieden zeigte sich Schulz über den aus seiner Sicht mauen Zulauf der Mensa: „Die Mensa hat rund vier Millionen Euro gekostet. Sie war ausgelegt für 400 Schüler“, sagte Schulz. Laut Schulleiterin Marx essen momentan täglich gut 100 Schülerinnen und Schüler in der Mensa. Zu wenig, findet Schulz, der darauf verweist, dass der Landkreis als Schulträger in jedem Jahr ein hohes Defizit beim Mensa-Betrieb ausgleichen müsse. Er forderte ein konsequenteres Konzept, wie etwa bei der Freien Schule in Hitzacker. Dort sei das Mittagessen verbindlich für alle Schüler. Marx argumentiert, dass die Drawehn-Schule „vom Förderschüler bis zum Hochbegabten“ durch eine extrem heterogene Schüler- und El-

ternschaft gekennzeichnet sei und solche Regeln deshalb kaum umzusetzen seien. Das Essen in der Mensa sei unabhängig davon hochwertig und gesund. Zudem würde der Raum nicht nur zum Essen, sondern auch für Konzerte und andere Veranstaltungen genutzt.

Was die Personalsituation angeht, freute sich Marx über die gute Zusammenarbeit mit der Landesschulbehörde. „Wenn bei uns ein Lehrer ausfällt, bekommen wir in der Regel nach spätestens sechs Wochen eine Feuerwehr-Lehrkraft zugeteilt. Das klappt super“. Allerdings sei es zuweilen schwierig, dauerhaft neue Kollegen zu finden. Für das Fach Englisch sei die Suche beispielsweise erfolglos geblieben. An der Drawehn-Schule in Clenze arbeiten mehr als 90 Lehrerinnen und Lehrer.

Neben dem Besuch der Clenzer Drawehn-Schule überzeugte sich der Kultusminister am Montag vom „beeindruckenden Konzept“ der Astrid-Lindgren-Südkreisschule, die mit modernen Lernlandschaften neue Wege geht. In Dannenberg ging es später noch um das geplante neue Schulzentrum. Dort sollen zwei große Schulgebäude für insgesamt 25 Millionen Euro entstehen.

## Grüne diskutieren Wärme und Klimaschutz

**Lüchow.** „Klimaschutz nach Hause holen – Wärmewende in Lüchow-Dannenberg“: Um dieses Thema geht es auf einer Veranstaltung des Kreisverbandes Bündnis 90/ Die Grünen am Freitag, dem 1. Februar, ab 18.30 Uhr im Ratskeller in Lüchow mit der Bundestagsabgeordneten Julia Verlinden. Die konstatiert, dass in den wendländischen Haushalten „fast 90 Prozent des Energieverbrauchs für Wärme benötigt werden“. Im Wärmebereich liege damit „ein riesiges Potential zur CO2-Einsparung“. Erneuerbare Energieträger machten bislang nur zehn Prozent der Wärmeenergie aus – weniger als im Bundesschnitt. Im Ratskeller wird dabei ist für den lokalen und praktischen Bezug Daniela Weiland von der Klimaschutzleitstelle des Landkreises, die über Fördermöglichkeiten im Bereich der Reduktion der Wärmeenergie berichten wird. *ejz*

## Stammtisch der SPD in Gartow

**Gartow.** Der SPD-Ortsverein Gartow lädt zum Stammtisch am Freitag, dem 1. Februar, in den Pavillion am See am Nordufer ein. Der Stammtisch beginnt um 19 Uhr. Die Teilnehmer diskutieren aktuelle Themen und Probleme auf Gemeinde- und Samtgemeindeebene. *ejz*

## Besetzte Grenze: Falsche Orte

**Gummern.** Im Text zur Grenzbesetzung in Gummern sind das Wildschweineck und die Königsbrücke als ein Ort benannt worden. Sie liegen tatsächlich etwa einen Kilometer auseinander. Bei dem See handelt es sich um den Stresower See – und nicht den Strelower See. *ejz*